

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|-----------------------|------------------------------------|--|------------|
| Concat AG Bensheim | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021 | 12.10.2021 |

Concat AG

Bensheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Concat AG ist seit 1990 als Systemhaus am deutschsprachigen Markt etabliert und wächst seit der Gründung stetig organisch. Seit vielen Jahren zählt das Unternehmen zu den 25 größten Systemhäusern in Deutschland und belegte im 2020-Ranking Platz 24. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Bensheim. 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an insgesamt 14 Standorten in ganz Deutschland betreuen mehr als 400 Unternehmenskunden.

Die Kernkompetenzen der Concat AG sind die herstellerneutrale Planung und Realisierung von maßgeschneiderten IT-Lösungen sowie Support und Betrieb von IT-Infrastrukturen durch den unternehmenseigenen Service-Desk für Unternehmen aller Größen und Branchen. Der Bereich Managed Services (Private und Hybrid Cloud, Hosting etc.) nimmt seit dem Erwerb der Synergy Systems GmbH in München im Jahr 2013 ständig an Bedeutung zu. Die Geschäftsstelle München-Ost ist für die Bereiche Managed Security Services am 30. September 2019 nach DIN ISO 9001 zertifiziert worden (Laufzeit bis 29. September 2022).

Die Concat AG beobachtet den Markt permanent im Hinblick auf vielversprechende, neue Technologien. Die Systeme und Lösungen der führenden IT-Hersteller bilden die Basis für die Geschäftsanwendungen der Kunden. Mit dem Wissen aus strategischen Partnerschaften gelingt es, Ergebnisse und Qualität in Projekten kontinuierlich zu steigern.

Die Qualifizierung der Techniker, Consultants und Vertriebsmitarbeiter für die Produkte und Technologien der Lieferanten erfolgt regelmäßig und aufeinander aufbauend. Insgesamt halten die Mitarbeiter mehr als 1.000 Zertifikate der führenden IT-Hersteller.

Gleichzeitig wird der Nachwuchs intensiv gefördert, um eigene Experten auszubilden und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Seit 2002 stellt die Concat AG jedes Jahr junge Menschen ein, die einen IHK-Abschluss in einem von drei Ausbildungsberufen anstreben: Fachinformatiker*in Systemintegration, Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung, IT-Kaufmann bzw. -Kauffrau für IT-Systemmanagement.

Der hohe Qualifizierungsgrad der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Punkt der Wertschöpfungskette, welche das Unternehmen seit mehr als dreißig Jahren mit seinen Kunden verbindet.

2. Wirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft war während des gesamten Berichtszeitraums den Auswirkungen der Corona-Pandemie unterworfen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um fünf Prozent niedriger als im Vorjahr (Quelle: Pressemitteilung destatis vom 14.01.2021). Durch die Corona-Pandemie sei die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Im Frühjahrsgutachten für 2021 zeigte sich der Bundeswirtschaftsminister zuversichtlich, dass die Wirtschaftskraft in Deutschland bald zu alter Stärke zurückkehren wird. In ihrer Gemeinschaftsdiagnose für die Bundesregierung erwarten die führenden Forschungsinstitute für das laufende Jahr eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5 Prozent (preisbereinigt) und für 2022 um 3,6 Prozent (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute vom 15.04.2021).

Die Corona-Pandemie bedeutete für die Volkswirtschaften Europas einen wirtschaftlichen Abschwung historischen Ausmaßes, so die EU-Kommission in ihrer Frühjahrsprognose 2021. Die Wirtschaft schrumpfte im vergangenen Jahr EU-weit um 6,1 Prozent, im Euro-Währungsgebiet um 6,6 Prozent. Für das laufende Jahr zeigt die Kommission optimistisch: Die Wirtschaft erhole sich schneller als erwartet. Laut Sommerprognose vom 7. Juli 2021 soll die Wirtschaft in diesem Jahr um 4,8 Prozent und im Jahr 2022 um 4,5 Prozent wachsen (Quellen: Pressemitteilungen der EU-Kommission vom 12.05.2021 und 07.07.2021).

Die Weltwirtschaft wird nach dem historischen Einbruch im Corona-Krisenjahr in diesem und im nächsten Jahr sehr kräftig expandieren, schreibt das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in ihrem Konjunkturbericht für Sommer 2021. Für das laufende Jahr geht das Institut von einem Anstieg der Weltproduktion um 6,7 Prozent aus. Auch im Jahr 2022 werde die weltwirtschaftliche Aktivität mit voraussichtlich 4,8 Prozent stärker steigen als im mittelfristigen Trend (Quelle: Kieler Konjunkturberichte Sommer 2021, Juni 2021).

In ihrem weltweiten Wirtschaftsausblick von Ende Mai 2021 korrigierte die OECD die Konjunkturprognosen deutlich nach oben - im Vergleich zur vorherigen Dezember-Prognose. Für 2021 rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit einem Wachstum von 5,8 Prozent, für nächstes Jahr mit 4,4 Prozent. Die Aussichten hätten sich aufgehellt, doch sei dies keine normale Erholung (Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick 31.05.2021).

Der Markt der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) sowie Unterhaltungselektronik befindet sich nach dem Abschwung durch die Pandemie und vorübergehend rückläufigen Umsätzen wieder auf Wachstumspfad, teilte der Bitkom auf seiner Jahrespressekonferenz im Januar 2021 mit. Der Verband prognostizierte für das laufende Jahr einen Anstieg der ITK-Umsätze um 2,7 Prozent auf 174,4 Milliarden Euro (Quelle: Jahres-PK am 13.01.2021).

Im Vergleich des Bitkom-ifo-Digitalindex mit dem ifo-Geschäftsklima-Index zeigt sich laut Bitkom, dass die ITK viel besser dasteht als die Gesamtwirtschaft. Im April 2021 meldete der Digitalverband mit 31,9 Punkten den höchsten Stand des Index seit zwei Jahren, im Mai kletterte die Zahl auf 39,6 Punkte (Quelle: Bitkom-Presseinfo vom 06.04.2021 und Webseite Digitalindex).

3. Geschäftsverlauf der Concat AG

Im Geschäftsjahr 2020/2021 verringerte sich der Umsatz um 5,6 Prozent auf TEUR 143.513 (i. V. TEUR 151.998). Vom Gesamtumsatz entfielen TEUR 127.358 (i. V. TEUR 135.093) auf Hardware, Software, Wartung und Fremdleistung.

Die Umsatzerlöse aus erbrachten Dienstleistungen verringerten sich geringfügig auf TEUR 16.155 (i. V. TEUR 16.905). Der Anteil des Bereichs Managed Service & Support belief sich auf TEUR 4.546 (i.V. TEUR 4.724).

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter inklusive 28 Auszubildender erhöhte sich zum 31. März 2021 auf 324, wobei die Anzahl Auszubildender der höchste Wert in der Unternehmensgeschichte ist.

Das vergangene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Um das Risiko für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb möglichst gering zu halten, traf der Vorstand der Concat AG im März 2020 entsprechende Maßnahmen und sorgte für deren Umsetzung. Die Hygienemaßnahmen wurden an allen Standorten hochgefahren, die Reiseaktivitäten auf ein Minimum eingeschränkt, die Arbeit im Home-Office für große Teile der Belegschaft ermöglicht und eine Halbierung der Teams vorgenommen, die geschäftlich bedingt vor Ort im Wechsel tätig wurden. Durch die Einhaltung dieser und weiterer Schutz- und Vorsorgemaßnahmen konnten Ausfälle vermieden werden.

Concat gelang es während der Pandemie wie in den Jahren zuvor, das Geschäft mit Infrastrukturprojekten, Managed Services und IT-Support und -Betriebsunterstützung zu erweitern - wenn auch etwas eingeschränkt durch die Umstände. Das Gros der Umsätze erwirtschaftet Concat nach wie vor mit Bestandskunden. Neue Kunden kamen sowohl im traditionell bedienten Mittelstand als auch im Bereich der Großunternehmen hinzu. Die Kundenprojekte verteilen sich auf die unterschiedlichsten Branchen sowie Geschäftsfelder und spiegeln die breite Kompetenz und Kontinuität des Unternehmens wider.

Der Geschäftsbereich Gesundheitswesen expandierte erneut. Seit 2018 hat Concat mehr als 5.000 Konnektoren, 3.000 Tastaturen und 15.000 Kartenlesegeräte an Praxen, Kliniken und andere Einrichtungen verkauft. Nachdem im Jahr 2019 Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten an die Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen wurden, folgten danach Apotheken und Krankenhäuser. Die Frist für Apotheken endete am 30.09.2020, die für den stationären Bereich von Krankenhäusern lief am 01.01.2021 ab.

Die für den TI-Anschluss nötigen, gesetzlich zugelassenen Komponenten sowie Supportleistungen bietet die Concat AG als Gesamtpaket an. Seit das Systemhaus im April 2018 von der gematik als VPN-Zugangsdienstleister zugelassen worden war (Quelle: gematik-News vom 17.04.2018), hat sich die Anzahl an Kunden in diesem Segment vervielfacht. Ende März 2021 lag die Gesamtzahl an Praxen bei 5.100 und die der Kliniken bei 150; mit all diesen Kunden bestehen langfristige Verträge für den VPN-Zugangsdienst, der maßgeblich für den Anschluss an die Telematikinfrastruktur ist. Gemeinsam mit ca. 150 Partnern stattet Concat diese Kunden mit den dafür nötigen Komponenten sowie dem VPN-Zugangsdienst aus. Am 12. April 2021 erhielt Concat eine weitere Zulassung der gematik, diesmal als Anbieter des Fachdienstes Kommunikation im Medizinwesen (Quelle: Fachportal der gematik).

Den Großteil des Umsatzes erzielte die Concat AG mit Aufträgen aus dem klassischen Segment der Unternehmens-IT. Der seit Jahren anhaltende Trend zur Verlagerung von IT-Projekten in die Cloud erhielt durch die Pandemie einen weiteren Schub. Entsprechend stieg die Nachfrage nach entsprechenden Services im Berichtszeitraum erneut. Durch die 2012 begonnene Tätigkeit in diesem Segment und strategische Partnerschaften hat sich die Concat AG inzwischen zu einer festen Größe als Multi-Cloud-Systemhaus etabliert.

Mit einem Anteil von 27,7 Prozent am Aufwand für bezogene Waren war Hewlett-Packard (HPE und HP Inc.) auch im Geschäftsjahr 2020/2021 der stärkste Handelspartner der Concat AG. Danach folgten Dell, NetApp, EMC, Cisco, VMware, HP Inc., CompuGroup / KoCo Connector AG, Ingenico Healthcare, Microsoft, Pure, General Storage, Fujitsu und viele andere.

4. Erläuterungen zur Ertragslage

scrollen ↔

| | Apr 2020-Mrz. 2021 | Apr 2019-Mrz. 2020 |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 143.513 | 151.998 |
| Betriebsleistung | 151.715 | 149.618 |
| Materialaufwand | 115.942 | 114.805 |
| Personalaufwand | 24.758 | 23.246 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.906 | 6.668 |
| Abschreibungen | 2.069 | 1.779 |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern | 5.045 | 4.115 |
| Jahresüberschuss | 3.394 | 2.752 |

Die Betriebsleistung enthält die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen. Die Bruttomarge (Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand bezogen auf die Betriebsleistung) beträgt 23,6 Prozent (im Vorjahr 23,3 Prozent) und blieb somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand ist von Mio. EUR 23,2 auf Mio. EUR 24,8 gestiegen, bedingt unter anderem durch die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 293 auf 301 (ohne Auszubildende).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als größte Posten unverändert zum Vorjahr Gebäudemieten (Mio. EUR 0,8, i. Vj. Mio. EUR 0,9), Fahrzeugkosten (Mio. EUR 0,6, i. Vj. Mio. EUR 0,7) und Werbekosten (Mio. EUR 0,4, i. Vj. Mio. EUR 0,3). Die Reisekosten waren, bedingt durch die Covid19-Pandemie deutlich rückläufig (Mio. EUR 0,1, i. Vj. Mio. EUR 0,5). Die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen sind von Mio. EUR 0,7 im Vorjahr auf Mio. EUR 0 gesunken.

Der Ertragsteueraufwand beläuft sich auf Mio. EUR 1,6 (i. Vj. Mio. EUR 1,3).

Die Umsatzrentabilität (Jahresüberschuss geteilt durch Umsatzerlöse x 100) beträgt 2,36 % (Vorjahr: 1,81 %).

5. Erläuterungen zur Vermögenslage

scrollen ↔

| | 31 Mrz 2021 | 31 Mrz 2020 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Aktiva | | |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 8.625 | 7.038 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen Vorräte | 13.854 | 7.203 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 24.350 | 23.601 |
| Liquide Mittel | 16.350 | 10.108 |
| Rechnungsabgrenzung | 357 | 535 |
| Bilanzsumme | 63.535 | 48.485 |

| | 31 Mrz 2021 | 31 Mrz 2020 |
|--|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 29.222 | 25.828 |
| Rückstellungen | 5.609 | 4.684 |
| Erhaltene Anzahlungen | 1.075 | 1.209 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23.275 | 13.062 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 3.454 | 3.049 |
| Rechnungsabgrenzung | 900 | 654 |
| Bilanzsumme | 63.535 | 48.485 |

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 15.050 erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 31 % Prozent.

Bilanzposten wie Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen hängen stark vom Status laufender Kundenprojekte ab. Im Vergleich zum Vorjahr sind am Bilanzstichtag deutlich höhere unfertige Leistungen (Steigerung um TEUR 8.202) und reduzierte Warenbestände (Rückgang um TEUR 1.571) im Bestand, so dass sich die Vorräte insgesamt deutlich erhöht haben. Die Zahlungsziele für erhaltene Waren, die in Zusammenhang mit den unfertigen Leistungen stehen, konnten verlängert werden, so dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechend den unfertigen Leistungen stark angestiegen sind.

Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte (Umsatzerlöse aus Hardware, Software, Wartung und Fremdleistung geteilt durch durchschnittlicher Vorratsbestand) hat sich von 13,2-fach im Vorjahr auf 12,1-fach im Jahr 2020/21 leicht reduziert.

Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (durchschnittlicher Forderungsbestand x 360 Tage geteilt durch Umsatzerlöse) beträgt 53,4 Tage (Vorjahr: 54,9 Tage).

6. Erläuterungen zur Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand liegt mit TEUR 16.350 deutlich über Vorjahresniveau (TEUR 10.108). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit TEUR 9.268 wieder positiv (i. Vj. TEUR 7.122).

Es fanden keine Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse im Sinne von Finanzierungstätigkeiten statt.

Die Investitionen wurden aus dem Zahlungsmittelbestand finanziert und betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon mit TEUR 2.202 EDV-Hardware.

Am Abschlussstichtag überstieg das kurzfristige Vermögen die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss 2020/21 auf TEUR 29.222 erhöht, da bis zum Ablauf des Geschäftsjahres keine Dividende ausgeschüttet wurde. Die Eigenkapitalquote liegt bei 46,0 Prozent (i. V. 53,3 Prozent). Der Rückgang ist auf die höhere Bilanzsumme aufgrund höherer unfertiger Leistungen und Bankguthaben bzw. höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt.

Abgesehen von zukünftigen Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen keinerlei wesentliche finanzielle Verpflichtungen, wodurch die finanzielle Unabhängigkeit bestätigt und ein Wachstum aus eigener Kraft ermöglicht wird.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird auf Basis des Monatsberichts gesteuert. Überwacht wird die Bruttomarge, die Umsatzentwicklung je Vertriebsteam und die Auslastung der Techniker. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf den beiden finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Periodenergebnis. Die Umsatzverteilung innerhalb eines Geschäftsjahres unterliegt erfahrungsgemäß erheblichen, nicht prognostizierbaren Schwankungen. Ein Vergleich der Erlöskurven über mehrere Jahre zeigt, dass nahezu jeder Monat innerhalb eines Jahres sowohl der umsatzstärkste als auch der umsatzschwächste sein kann.

Die wichtigsten Grundlagen des Geschäftsmodells der Concat AG sind die Qualifikationen der Mitarbeiter und die Kundenbindung. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg im Jahresdurchschnitt von 293 auf 301 Mitarbeiter zuzüglich 18 Auszubildender (Vj. 10).

8. Schlussklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG

Die Concat AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte abgeschlossen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen, die die Concat AG benachteiligen könnten.

9. Risiken- und Chancen-Bericht

Als IT-Lösungsanbieter ist die Concat AG grundsätzlich makroökonomischen und mikroökonomischen Entwicklungen und deren Folgen ausgesetzt. Auf makroökonomische Ereignisse wie die Situation an den europäischen und internationalen Wirtschafts- und Finanzmärkten und politische Entscheidungen kann Concat zwar keinen Einfluss nehmen, beobachtet und bewertet diese aber entsprechend für ihr Umfeld, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Mikroökonomische Entwicklungen - wie etwa Auswirkungen auf die IT-Märkte sowie Technologietrends und deren Folgen - behält das Unternehmen jedoch ständig im Auge.

Durch sorgfältiges Beobachten der Märkte, die genaue Analyse von Trends und bodenständiges Handeln ist Concat in der Lage, frühzeitig problematischen Entwicklungen entgegenzuwirken. Mit dieser Vorgehensweise gelang es dem Unternehmen in der mehr als 30-jährigen Firmengeschichte, erfolgreich zu bestehen.

Etwaigen Risiken durch eine Abhängigkeit von Kunden beugt das Unternehmen vor, indem es auf eine breit gestreute Auswahl an Auftraggebern achtet. Diese verteilen sich auf alle Wirtschaftssegmente, darunter die IT-Branche, Banken und Versicherungen, Handel und Industrie, Logistik, Medien und Druckindustrie, Energieversorger sowie Pharma- und Gesundheitswesen. Dazu kommen rund 850 Kunden aus öffentlichen Einrichtungen sowie Institutionen aus Forschung und Lehre.

Risiken aus einer potenziellen Abhängigkeit von Lieferanten vermeidet die Concat AG, indem sie die Waren von verschiedenen Herstellern und Distributoren bezieht. Durch diese strategische Verteilung kann bei Problemen eines Einzelnen auf alternative Lieferkanäle ausgewichen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden niedrig gehalten, indem die Concat AG Transaktionen vorwiegend mit einer Bank abwickelt, mit der eine langfristige Geschäftsbeziehung besteht. Größere Auftragsvolumina kann die Concat AG vollständig aus eigener finanzieller und wirtschaftlicher Kraft bewältigen.

Um das Risiko von Forderungsausfällen zu minimieren, werden bei der Anbahnung von neuen Kundenbeziehungen üblicherweise Bankauskünfte eingeholt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich darüber hinaus auf sehr viele Debitoren. Der Projektfortschritt und die offenen Posten werden im Rahmen jedes Monatsabschlusses analysiert. Risikopositionen können so frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden. Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln von 16,3 Mio. € und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (23,6 Mio. €) bezogen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (23,3 Mio. €) sehen wir zurzeit kein Liquiditätsrisiko.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Concat AG hauptsächlich den Risiken von konjunkturabhängigen Investitionszyklen unterliegt. Bis 2022 können sich jedoch auch die behördlich angeordneten Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie auswirken. Annahmen hierüber sind jedoch schwer zu treffen.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus den eigenen Kernkompetenzen, aus jahrzehntelangen Kundenbeziehungen sowie aus der ständigen Marktanalyse.

Ein stetig wachsendes Geschäftsfeld ist die Unterstützung von Unternehmen beim Betrieb ihrer IT. Befeuert wird diese Entwicklung durch die Knappheit an Fachkräften, die sich seit Jahren verschärft. Für das Erbringen von Betriebs- und Supportleistungen, für Entwicklungsleistungen und Managed Services im Kontext von IT-Sicherheit ist die Concat AG mit jeweils eigenen Teams sehr gut aufgestellt. Auch für Managed Services auf Cloud-Basis nehmen die Nachfragen von Kundenseite stetig zu. Aufgrund eigener Rechenzentrumsinfrastrukturen sowie Services und durch die Zusammenarbeit mit namhaften Public-Cloud-Anbietern, wie z. B. Microsoft, ist Concat in der Lage, für Kunden Multi-Cloud-Lösungen im individuell gewünschten Umfang zu realisieren.

Für das Branchensegment Gesundheitswesen rechnet der Vorstand auch im kommenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg durch den weiteren Anschluss von Einrichtungen des Gesundheitswesens an die Telematikinfrastruktur. Das Bundesgesundheitsministerium treibt die Digitalisierung gezielt voran. Die Einführung neuer Gesundheitsanwendungen wie elektronische Patientenakte, Notfalldatenmanagement, digitale Kommunikation im Gesundheitswesen erfordern eine gut funktionierende, sichere Telematikinfrastruktur. Für dieses Marktsegment ist Concat AG mit strategischen Partnern sowie Produkten, Dienstleistungen und eigenem Support-Team sehr gut aufgestellt.

Die klare Positionierung auf herstellerneutrale Beratung in Verbindung mit der finanziellen Stärke und Unabhängigkeit versetzt die Concat AG in die komfortable Situation, auch bei einer schwächeren konjunkturellen Lage profitabel zu bleiben.

10. Risikomanagement

Durch konsequente Marktbeobachtung identifizieren der Vorstand und leitende Mitarbeiter Risiken, analysieren diese und stimmen entsprechende Maßnahmen ab. Zusätzlich führen Vorstand, Vertrieb und Technik regelmäßig Strategie-Workshops durch, um Entwicklungen des Marktes ganzheitlich zu beurteilen, die Kernkompetenzen zu überprüfen und gezielt Wachstumsfelder zu definieren. Das Fortbildungsmanagement stellt sicher, dass Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen immer frühzeitig geplant und absolviert werden, um einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen.

Das Controlling analysiert im monatlichen Rhythmus Projektlisten und prüft wöchentlich Auftragseingangs- und Margenstatistiken pro Vertriebsmitarbeiter, um interne Risiken vorzeitig zu erkennen und eventuelle Handlungsschritte zu deren Vermeidung einzuleiten. Des Weiteren werden die Liquiditätsstatistiken tagesaktuell mit den anstehenden Projekten abgeglichen, um jederzeit die finanzielle Lage im Blick zu haben und die Finanzierung künftiger Projekte zu planen bzw. zu gewährleisten.

Aufgabe des Organisations- und Prozessmanagements ist es, die Leitungsstruktur an die Unternehmensgröße anzupassen, die Schnittstellen zwischen Bereichen zu optimieren und die Abläufe effizienter zu gestalten.

Mitarbeiter des Vertriebs und der Technik befinden sich im ständigen Informationsaustausch untereinander sowie mit Lieferanten und Herstellern: Sie sind dadurch stets am Puls des IT-Marktes und wissen sehr früh über Innovationen und neueste Entwicklungen Bescheid. Die Neutralität als Systemhaus gewährleistet, dass Lösungen gezielt anhand der Anforderungen der Kunden ausgewählt, geprüft und passend zu deren IT-Strategie realisiert werden.

11. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft hat ein turbulentes Jahr hinter sich und musste 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von fünf Prozent verkraften. War die Bundesregierung Anfang des Jahres 2021 noch von einem Anstieg des preisbereinigten BIP in Höhe von drei Prozent ausgegangen, hob sie diese Zahl im Juni auf 3,5 Prozent an (Quellen: BMWi Jahreswirtschaftsbericht vom 02.02.2021; BMWi-Schlaglicht Mai 2021). Die Vorhersagen von EU-Kommission, Internationalem Währungsfonds und OECD liegen minimal darunter bzw. darüber.

Optimistischer gibt sich das Kieler Institut für Weltwirtschaft. Es geht in seiner Sommerprognose von einer Zunahme des BIP um 3,9 Prozent aus und für das Jahr 2022 um 4,8 Prozent (Quelle: Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021). Die deutsche Wirtschaft erholt sich kräftig und dürfte im dritten Quartal wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen, so die Medienmitteilung vom 17.06.2021.

Die Stimmung in den Unternehmen ist so gut wie lange nicht mehr, hieß es im Schlaglicht des BMWi für Mai 2021. Für das Gesamtjahr erwartet der Wirtschaftsminister einen Aufschwung, auch wenn die dritte Welle der Pandemie für ein schwaches erstes Quartal gesorgt hat. Der deutsche Außenhandel zeige sich robust, die Weltkonjunktur bleibe auf Erholungskurs, auch wenn sie nach wie vor im Schatten der Pandemie stehe.

Was die Weltwirtschaft anbelangt, prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Ausblick vom April 2021 ein weltweites Wachstum des BIP von sechs Prozent für 2021 und 4,4 Prozent für 2022 (Quelle: World Economic Outlook vom April 2021).

Die OECD liegt in ihrem Wirtschaftsausblick für dieses Jahr leicht darunter, nämlich bei 5,8 Prozent und für 2022 gleichauf mit dem IWF (Quelle: OECD Wirtschaftsausblick Mai 2021).

Die Concat AG ist mit ihrem diversifizierten Leistungsportfolio und den strategischen Geschäftsbereichen Entwicklungsleistungen, IT-Sicherheit, Rechenzentrumslösungen, Cloud-Dienstleistungen, Service und Support sowie dem breiten Partnernetzwerk gut aufgestellt, um Unternehmen umfassend zu betreuen und als IT-Strategieberater zu begleiten.

Als wichtigste Ziele für das Geschäftsjahr 2021/2022 plant der Vorstand, dass die Umsatzerlöse leicht unter dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres und das Jahresergebnis auf Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen werden. Das gesunde Finanzpolster wird die Concat AG im laufenden Geschäftsjahr nutzen, um gesund durch die von der Corona-Pandemie ausgelöste Krise zu gehen.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 werden Umsatzerlöse und ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2021/2022.

Bensheim, 20. August 2021

Olaf von Heyer, Vorstand

Bilanz zum 31. März 2021

Aktiva

| | 31.3.2021 | 31.3.2020 |
|--|--------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 370.460,50 | 108.195,50 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 8.277,98 | 43.435,49 |
| 3. In Entwicklung befindliche Software | 465.323,48 | 0,00 |
| | 844.061,96 | 151.630,99 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 2.049.766,17 | 2.110.804,17 |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.403.641,00 | 4.323.998,00 |

scrollen ↔

| | 31.3.2021 | 31.3.2020 |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| | 7.453.407,17 | 6.434.802,17 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 57.500,00 | 57.500,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 270.000,00 | 394.000,00 |
| | 327.500,00 | 451.500,00 |
| | 8.624.969,13 | 7.037.933,16 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.750,00 | 6.750,00 |
| 2. Unfertige Leistungen | 10.548.045,73 | 2.346.223,08 |
| 3. Waren | 3.273.391,54 | 4.843.995,22 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 26.102,38 | 6.212,82 |
| | 13.854.289,65 | 7.203.181,12 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 23.554.984,65 | 22.760.242,76 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 214.222,77 | 102.733,75 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 580.330,06 | 737.674,81 |
| | 24.349.537,48 | 23.600.651,32 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 16.349.790,61 | 10.107.972,19 |
| | 54.553.617,74 | 40.911.804,63 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 356.572,14 | 535.495,70 |
| | 63.535.159,01 | 48.485.233,49 |

Passiva

scrollen ↔

| | 31.3.2021 | 31.3.2020 |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 | 50.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| Gesetzliche Rücklage | 5.000,00 | 5.000,00 |
| III. Bilanzgewinn | 29.166.569,99 | 25.772.644,94 |
| | 29.221.569,99 | 25.827.644,94 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 607.040,85 | 581.904,94 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 5.002.185,14 | 4.101.986,38 |
| | 5.609.225,99 | 4.683.891,32 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.075.261,65 | 1.208.919,92 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23.274.991,50 | 13.061.954,19 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 101.258,02 | 0,00 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.352.998,41 | 3.048.552,20 |
| | 27.804.509,58 | 17.319.426,31 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 899.853,45 | 654.270,92 |
| | 63.535.159,01 | 48.485.233,49 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

scrollen ↔

| | 2020/21 | 2019/20 |
|--|-----------------|-----------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 143.512.995,10 | 151.997.975,42 |
| 2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen | 8.201.822,65 | -2.380.315,63 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.043.692,55 | 1.039.831,80 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren | -104.867.670,47 | -106.303.576,42 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -11.074.270,46 | -8.501.249,60 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -21.717.697,66 | -20.312.711,35 |

| | 2020/21 EUR | 2019/20 EUR |
|---|----------------|----------------|
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -3.040.638,31 | -2.933.651,15 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.068.987,88 | -1.778.759,34 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.905.816,32 | -6.667.816,43 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 22.758,24 | 18.385,38 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -33.150,67 | -120.811,57 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.640.820,50 | -1.260.439,94 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 3.432.216,27 | 2.796.861,17 |
| 12. Sonstige Steuern | -38.291,22 | -44.772,36 |
| 13. Jahresüberschuss | 3.393.925,05 | 2.752.088,81 |
| 14. Gewinnvortrag | 25.772.644,94 | 23.020.556,13 |
| 15. Bilanzgewinn | 29.166.569,99 | 25.772.644,94 |

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

1. Allgemeine Angaben

Die Concat AG - im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt - ist eine beim Amtsgericht Darmstadt unter der Registernummer HR B 25326 eingetragene Aktiengesellschaft mit Sitz am Berliner Ring 127-129, 64625 Bensheim. Der Jahresabschluss der Concat AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2020 bis 31. März 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die im Berichtszeitraum zugegangenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zeitanteilig nach der linearen Methode abgeschrieben worden. Software mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 wird sofort abgeschrieben. Software mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 800 wird über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben, die auf Basis der üblichen Dauer von Wartungsverträgen geschätzt wurde.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen über die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer bewertet. Die wirtschaftliche betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden und Außenanlagen 15 bis 33 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 7 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Der beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Ertragsplanungen im Rahmen einer vereinfachten Unternehmensbewertung ermittelt. Bei einer voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung wird, in Nichtausübung des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 3 HGB, der Buchwert beibehalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind verzinslich und werden zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung wird, in Nichtausübung des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 3 HGB, der Buchwert beibehalten.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Wertminderungen der Finanzanlagen vor.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder zu den niedrigeren Verkaufspreisen abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Lifo-Methode ermittelt.

In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Herstellung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Abwertungen für Bestandsrisiken der Vorräte, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt worden. Spezifischen Risiken sowie dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch entsprechende Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Forderungen, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus niedrigere Forderungen ergeben.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Steuersatz von unverändert 29,5 % ermittelt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Steuerliche Verlustvorträge sind nicht vorhanden. Bei der Bewertung der latenten Steuern wird der kombinierte Ertragsteuersatz von 29,5 % zu Grunde gelegt. Dieser enthält neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem darauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % den durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,68 %.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich - wie bereits im Vorjahr - ein Aktivüberhang, der nicht bilanziert wird und im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen resultiert.

Die Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer werden auf Grundlage des erwarteten steuerlichen Einkommens und des Gewerbeertrages ermittelt.

Sonstige Rückstellungen werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags und unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus höhere Verbindlichkeiten ergeben.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und Abschreibungen der einzelnen Posten ist im Anlagespiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Concat AG hält 100% der Anteile an der Synergy Systems Networks GmbH, München, die zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von TEUR 254 ausweist und im Geschäftsjahr 2020/21 einen Jahresüberschuss von TEUR 72 erzielt hat. Darüber hinaus hält die Concat AG 100% der Anteile an der Synergy Systems Services GmbH, München, die zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von TEUR 33 ausweist und im Geschäftsjahr 2020/21 einen Jahresüberschuss von TEUR 0,2 erzielt hat.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 905 (i. Vj. TEUR 928) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 36) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 50.000 Namens-Stückaktien. Die Meridian Group International Inc., Deerfield (USA), hat am 13. Oktober 2006 mitgeteilt, dass sie sämtliche Aktien der Concat AG hält. Der auf die einzelne Aktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00. Die Merex Technology Inc., Deerfield (USA), und der Ian J. Pye Trust, Chicago (USA), haben jeweils am 22. November 2019 mitgeteilt, dass sie mittelbar sämtliche Aktien der Concat AG halten.

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 5.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Provisionen (TEUR 3.080; i. Vj. TEUR 2.602) und Urlaubsansprüche (TEUR 944; i. Vj. TEUR 743).

Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 167 (i. Vj. TEUR 843) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 1.192 (i. Vj. TEUR 1.119) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 8).

Haftungsverhältnisse

Es liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

scrollen ↔

| | |
|---|-------|
| Miet- und Leasingverpflichtungen aus Gebäudemietverträgen | TEUR |
| Fällig bis 31. März 2022 | 734 |
| Fällig zwischen 1. April 2022 bis 31. März 2024 | 959 |
| Fällig nach 31. März 2024 | 98 |
| | 1.791 |

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 135.088 (i. Vj. TEUR 142.468) im Inland und in Höhe von TEUR 8.425 (i. Vj. TEUR 9.530) im Ausland erwirtschaftet. Hiervon entfallen TEUR 127.358 (i. Vj. TEUR 135.093) auf Umsätze aus dem Verkauf von Hardware / Software, Wartung und Fremdleistung und TEUR 16.155 (i. Vj. TEUR 16.905) auf Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen. Letztere enthalten mit TEUR 4.546 (i.V. TEUR 4.724) Umsatzerlöse aus Managed Service & Support.

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält u.a. periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 239; i. Vj. TEUR 262) und Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 79 (i. Vj. TEUR 92).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als größte Posten Gebäudemieten (TEUR 847, i. Vj. TEUR 932), Fahrzeugkosten (TEUR 552, i. Vj. TEUR 702) und Werbekosten (TEUR 420, i. Vj. 346). Die Reisekosten (TEUR 90, i. Vj. TEUR 480) nahmen deutlich ab. Im Vorjahr sind Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen i.H.v. TEUR 669 angefallen (2020/21: TEUR 0). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 109 (i. Vj. TEUR 147).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge enthalten auch Erträge von verbundenen Unternehmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 12).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteueraufwendungen des laufenden Jahres.

5. Sonstige Angaben**Vorstand**

Herr Olaf von Heyer

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Tim Patronik, Chicago (USA), Vorsitzender

Vice President der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA)

Dexter McGinnis, Frickingen,

Selbständiger Unternehmensberater

Rochelle Slater, Deerfield, Illinois, USA, vom 1.04.2020 bis 31.03.2021

Chefsyndikus der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA)

Jeffrey Murray, Chicago (USA), seit dem 1.04.2021

CEO der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA)

Auf die Angabe der Aufsichtsratsbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 301 Arbeitnehmer beschäftigt und zusätzlich 18 Auszubildende.

scrollen ↔

| | Anzahl |
|---|--------|
| Technik, Helpdesk, Interne IT | 172 |
| Sales, Sales assistance, PR, Marketing, Telemarketing | 79 |
| Verwaltung wie Projektmanagement + Termine, Einkauf, Logistik, Zentrale, Gebäudeanlagen | 31 |
| Management, Rechnungs- und Personalwesen, Recht | 19 |
| | 301 |

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 77 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. März 2021 eingetreten.

Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Concat AG wird in den Konzernabschluss der Meridian Group International Inc., Deerfield (USA), einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Meridian Group International Inc. wird nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt und ist am Sitz der Meridian Group International Inc. erhältlich.

Bensheim, den 20. August 2021

Der Vorstand

Olaf von Heyer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/21

scrollen ↔

| | Stand am 1.4.2020 EUR | Anschaffungskosten | | Stand am 31.3.2021 EUR |
|---|--------------------------|--------------------|----------------|---------------------------|
| | | Zugänge EUR | Abgänge EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 872.231,07 | 415.284,57 | 0,00 | 1.287.515,64 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 458.304,95 | 0,00 | 0,00 | 458.304,95 |
| 3. In Entwicklung befindliche Software | 0,00 | 465.323,48 | 0,00 | 465.323,48 |
| | 1.330.536,02 | 880.608,05 | 0,00 | 2.211.144,07 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 2.280.619,46 | 0,00 | 0,00 | 2.280.619,46 |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 9.718.193,16 | 3.114.249,80 | 756.510,39 | 12.075.932,57 |
| | 11.998.812,62 | 3.114.249,80 | 756.510,39 | 14.356.552,03 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 57.500,00 | 0,00 | 0,00 | 57.500,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 644.000,00 | 0,00 | 124.000,00 | 520.000,00 |
| | 701.500,00 | 0,00 | 124.000,00 | 577.500,00 |
| | 14.030.848,64 | 3.994.857,85 | 880.510,39 | 17.145.196,10 |

scrollen ↔

| | Stand am 1.4.2020 EUR | kumulierte Abschreibungen | | Stand am 31.3.2021 EUR |
|---|--------------------------|---------------------------|----------------|---------------------------|
| | | Zugänge EUR | Abgänge EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 764.035,57 | 153.019,57 | 0,00 | 917.055,14 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 414.869,46 | 35.157,51 | 0,00 | 450.026,97 |
| 3. In Entwicklung befindliche Software | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 1.178.905,03 | 188.177,08 | 0,00 | 1.367.082,11 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 169.815,29 | 61.038,00 | 0,00 | 230.853,29 |

| | Stand am 1.4.2020 EUR | kumulierte Abschreibungen | | Stand am 31.3.2021 EUR |
|---|--------------------------|---------------------------|----------------|---------------------------|
| | | Zugänge EUR | Abgänge EUR | |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.394.195,16 | 1.819.772,80 | 541.676,39 | 6.672.291,57 |
| | 5.564.010,45 | 1.880.810,80 | 541.676,39 | 6.903.144,86 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 250.000,00 | 0,00 | 0,00 | 250.000,00 |
| | 250.000,00 | 0,00 | 0,00 | 250.000,00 |
| | 6.992.915,48 | 2.068.987,88 | 541.676,39 | 8.520.226,97 |

scrollen ↔

| | Buchwerte | |
|---|---------------------------|---------------------------|
| | Stand am 31.3.2021 EUR | Stand am 31.3.2020 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 370.460,50 | 108.195,50 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 8.277,98 | 43.435,49 |
| 3. In Entwicklung befindliche Software | 465.323,48 | 0,00 |
| | 844.061,96 | 151.630,99 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 2.049.766,17 | 2.110.804,17 |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.403.641,00 | 4.323.998,00 |
| | 7.453.407,17 | 6.434.802,17 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 57.500,00 | 57.500,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 270.000,00 | 394.000,00 |
| | 327.500,00 | 451.500,00 |
| | 8.624.969,13 | 7.037.933,16 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Concat AG, Bensheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concat AG, Bensheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concat AG, Bensheim, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 20. August 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Thomas Ludwig, Wirtschaftsprüfer
Rainer Wiesner, Wirtschaftsprüfer